

## Sehr verehrte Kolleginnen, liebe Kollegen

ebenso wenig wie Ostern ein Fest schlappohriger Hasen ist, ist Weihnachten ein Fest von Ochs und Esel, die mit ihrem Atem ein in der Krippe liegendes Kind wärmen.

Ostern bringt uns die Botschaft der Auferstehung, die Überwindung des Vergänglichen, die Dimension der Ewigkeit. Weihnachten beendet durch die Geburt des Kindes Jesus eine Urdenkensart der Menschheit.

Die Prinzipien, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Rache und Vergeltung werden überwunden durch die Erkenntnis der Vergebung. Nur dort wo die Bereitschaft zur Vergebung vorhanden ist, kann echte Liebe und echter Frieden entstehen.

Wenn wir es fertig bringen, nicht nur am Heiligen Abend in der Weihnachtschrimette, uns die Hand zum Friedensgruß zu geben, wenn wir es schaffen, diesen Frieden in unsere Familien, in unser Umfeld hineinzutragen, dann werden wir auch an Ostern unsere Ängste besiegen.

Die Bereitschaft zu vergeben, den daraus entstehenden Frieden und die Überwindung ihrer Ängste wünsche ich Ihnen ganz besonders zu diesem Weihnachtsfest.

Ihr

Dr. Klaus Kocher,  
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern



## Gesundheitswesen und Gesundheitspolitik – Standortbestimmung und Ausblicke

### Interessenvertretung – Quo vadis?

Der Gesetzgeber hat mit dem GMG bereits 2004 die entscheidenden Einschnitte vorgenommen, die sich bereits jetzt im Jahre 2005 in ihrer erschreckenden Konsequenz zeigten. Bei den KZVen, einst die wahre Interessensvertretung der Zahnärzte, handelt es sich aktuell nur noch um hauptamtlich geführte Verwaltungseinheiten, deren Aufgabe die reine Umsetzung der Gesundheitspolitik auch gegen die Interessen der Vertragszahnärzte ist. Gestaltungs- und gar gesundheitspolitische Einflussmöglichkeiten von Landes-KZVen sind nicht erkennbar und offenbar politisch nicht gewollt.

Ein wissenschaftliches Institut soll Anfang des Jahres 2006 im Auftrag von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) ein neues Vergütungssystem entwickeln. Der Gemeinsame Bewertungsausschuss von KBV bzw. KZBV und Krankenkassen würde damit komplett unterlaufen, sprich die sogenannten „Selbstverwaltungen KVen und KZVen“ haben keinerlei Einfluss auf das Geschehen.

Geradezu grotesk sind unter diesen Gesichtspunkten die bisherigen „Handlungsschwerpunkte“ der Hauptamtlichen KZVB Bayerns im Jahre 2005 gewesen:

– *Gründung der AG KZVen:* Obwohl die Landes-KZVen keinerlei nennenswerte Vertragskompetenzen mehr haben, hat sich eine Arbeitsgruppe der KZVen Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gebildet. Was dieser Zusammenschluss dem einzelnen Vertragszahnarzt an Nutzen bringen soll, bleibt vollkommen im Dunkeln. So hagelte es zurecht massivste Kritik allerorten. So zu lesen beispielsweise im Telegramm des DZV, des größten zahnärztlichen Vereins Deutschlands, vom 16.11.2005: „Die Frage bleibt nur offen, wie man solche Ziele innerhalb eines durch das GMG so stark eingeschränkten Handlungsfeldes in diesen KZVen verwirkli-



## I N H A L T

<b>Weihnachtsgrüße 2005</b> .....	1
<b>Gesundheitswesen und Gesundheitspolitik</b> .....	1
<b>Skimeisterschaften der Zahnärzte</b> .....	5
<b>Fortbildungen des ZBV Oberbayern</b> .....	7
Amtliche Mitteilungen .....	9
Obmannsbereiche .....	12

**DENKEN SIE AN IHRE ANMELDUNG ZUR WINTERFORTBILDUNG  
DES ZBV OBERBAYERN!**

Beilage im Heft sowie Wissenswertes unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de)

chen will. Anspruch und Wirklichkeit verlaufen dabei diame-  
tral. Das wäre nicht weiter schlimm, würde nicht dadurch der  
Eindruck an der Basis erweckt, man müsse nur gute Arbeit in  
den KZVen leisten, um gut klingende Zielsetzungen in die Tat  
umsetzen zu können. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus,  
denn alle wesentlichen Entscheidungen können nur im Einver-  
nehmen mit den Krankenkassen, über Bundesausschüsse oder  
per Schiedsamtverhandlungen getroffen werden, so dass oft  
nur Kompromisse erzielt werden. Deshalb drängt sich der Ein-  
druck auf, dass derartige im System der GKV nicht vorgesehe-  
ne Zusammenschlüsse von einzelnen KZVen ganz andere Hin-  
tergründe haben und letztendlich dem Berufsstand sogar  
schaden können. Bestes Beispiel dafür bietet die Vorgehens-  
weise der Verantwortlichen in der **KZV Bayern** in Sachen  
„Festzuschuss-System“! Hier hatte der hauptamtliche Vor-  
stand zusammen mit der Zahntechnikerinnung in Kenntnis der  
Problematik auf Bundesebene beim zuständigen Landesmini-  
sterium deutlichen Nachbesserungsbedarf reklamiert, ohne die  
vor wenigen Tagen veröffentlichte Statistik der KZBV berück-  
sichtigen zu wollen. Insofern wird deutlich, dass solche Zusam-  
menschlüsse weder zielführend sind noch dazu dienen, die  
Rahmenbedingungen für eine freiheitliche Berufsausübung zu  
verbessern. Sie wirken eher kontraproduktiv, weil sie die Kom-  
petenzen einer KZBV untergraben und das notwendige Bild  
der Geschlossenheit nach außen zerstören. Der DZV wird die-  
se bedauerlichen Fehlentwicklungen weiter kritisch begleiten.  
Synergie erzeugt man nicht durch den Zusammenschluss ein-  
zelner KZVen. Synergie bedeutet vielmehr, alle bestehenden  
Kräfte innerhalb **und außerhalb** der Körperschaften zu bün-  
deln, um zielgerichtet und effizient etwas für den derzeit arg  
gebeutelten Berufsstand zu erreichen.“

– Weisungsgebundene Obleute als Marschrichtung der KZVB:  
Obwohl es laut Schreiben von Ministerialdirigent Dr. Gassner  
vom 17.10.2005 an die KZVB völlig klar ist, dass KZVB-  
Obleute weisungsgebunden sind („Wir weisen deshalb  
nochmals auf den Genehmigungsbescheid vom 04.07.2005  
hin, in dem wir klargestellt haben, dass es sich bei der Ein-  
richtung von Obmannsbezirken und der Bestellung von  
Obmännern (ebenso wie im Falle der Bezirksstellen/-vorsit-  
zenden) um eine weitere verwaltungsmäßige Untergliederung  
der KZVB handelt, die sowohl der Gesamtverantwortung und -  
leitung des Vorstands als auch seiner Weisungen uneinge-  
schränkt unterworfen ist.“), obwohl sich die bayerischen  
Zahnärzte in einer Umfrage klar für körperschaftsunabhängige  
Obleute ausgesprochen haben und diese praktisch überall  
gewählt haben, scheint die Hauptamtliche Leitung der KZVB  
diese Fakten ignorieren zu wollen. Der 2. Hauptamtliche Vor-  
sitzende der KZVB äußerte gar bei einem Kollegentreffen in  
Eichstätt, dass es keineswegs ausreiche, dass die Kollegen-  
schaft eines Bereichs einen Obmann wählt, sondern die Haupt-  
amtliche Leitung der KZVB müsse schon diesem Obmann  
auch vertrauen können. Es bleibt zu hoffen, dass diese für die  
regionale Vertretung der Zahnärzteschaft sehr bedeutsame  
Thematik im Sinne der Zahnärzte gelöst werden kann, zumal  
die Freien Obleute bereits mehrmals signalisierten, dass Sie  
selbstverständlich Informationen aus der KZVB an die Kolle-  
genschaft weiterleiten würden, eine Weisungsgebundenheit  
aber weder zeitgemäß noch sinnvoll ist

– Perversion der ohnehin schon überbordenden Bürokratie:  
Obwohl laut Entscheidung des Bundesschiedsamts („Festzu-  
schüsse, die im Zusammenhang mit Regelleistungen oder  
gleichartigen Leistungen genehmigt wurden, werden mit **dem  
Heil- und Kostenplan (nur Teil 1)** nach der Eingliederung

oder Wiederherstellung des Zahnersatzes **über die KZV abge-  
rechnet.**“) ein Beilegen von Material- und Laborkostenbele-  
gen zur ZE-Abrechnung nicht mehr erforderlich ist, wird dies  
seitens der KZVB weiterhin ohne Rechtsgrundlage verlangt  
und bei Nichtbeilegen werden die betreffenden HKP's nicht  
zur Bearbeitung angenommen und zurückgesandt. Es geht hier  
schlicht darum, dass die KZV Bayerns die ihr übertragenen  
administrativen Aufgaben korrekt durchzuführen hat. Es ist  
nicht nachvollziehbar, dass in Zeiten, in denen allerorten auf  
einen dringend notwendigen Bürokratieabbau in unserem  
Land hingewiesen wird, eine KdÖR (hier KZV Bayerns) mehr  
Bürokratie aufbaut, als seitens des SGB V vorgesehen ist.  
Absolut unverständlich für die Vertragszahnärzte ist es ferner  
unter diesen Aspekten, dass die KZVB eine Deregulierungs-  
kommission unterhält, die wiederum letztlich durch die Ver-  
waltungskostenbeiträge der Vertragszahnärzte bezahlt wird.

– Installation von „Punktesammelstellen“ in den Bezirksstellen  
im Rahmen der Fortbildungsverpflichtung gemäß SGB V:

– Vorauseilendes, völlig deplaziertes Agieren beim Thema  
„Qualitätsmanagement“: Beim Thema QM gehen KZVB  
bzw. die weisungsgebundenen Bezirksstellen völlig isolierte  
Wege. Noch vor Gründung des relevanten Unterausschusses  
beim GBA zum Thema „Praxisinternes Qualitätsmanagement  
im Rahmen der Vorgaben des SGB V“, bei dem Fristen bis  
2010 avisiert werden, wurden Infoveranstaltungen in allen  
Bezirken angeboten, die große Eilbedürftigkeit suggerierten.  
Eine Kommunikation seitens der KZVB mit der BLZK, bei der  
in den Referaten „Praxisführung“ und „QM“ die eigentliche  
Kompetenz zum Thema „QM in Zahnarztpraxen“ angesiedelt  
ist, fand an keiner Stelle statt und war seitens der KZVB offen-  
bar auch nicht erwünscht. Am 15.11.2005 ging an alle bayeri-  
schen Zahnärzte ein klares, leicht verständliches Rundschrei-  
ben seitens der BLZK, in dem alles Wissenswerte zum Thema  
QM für die bayerischen Zahnärzte zu finden ist. Klar ist ferner,  
dass wohl 2006 seitens der BLZK ein einfaches QM-Gerüst als  
CD-Rom den Kollegen zur Verfügung steht, insofern hat die  
Betriebsamkeit der KZVB auch an dieser Stelle keinerlei Nut-  
zen für die Zahnärzte.

Zusammenfassend kann sicherlich gesagt werden, dass die  
Hauptamtliche KZVB-Leitung bedauerlicherweise die von vie-  
len Kollegen mit der im GMG vorgesehenen Hauptamtlichkeit  
der KZVen verknüpften Befürchtungen in vollem Umfang  
bestätigt hat. Was bleibt auf dem Feld der Körperschaften als  
„Interessensvertretung“ der Zahnärzteschaft sind die BLZK und  
die ZBVe, da in diesen Körperschaften des öffentlichen Rechts  
noch mehr gestaltet werden kann als verwaltet werden muss. Die  
politische Hauptarbeit der Einflussnahme kommt allerdings den  
zahnärztlichen Berufsverbänden zu, wenn es darum geht, an der  
Gestaltung des zukünftigen Gesundheitswesens teilzunehmen  
und Einfluss auf die Politik auszuüben. Momentan gibt es allein  
seitens des FVDZ zukunftstaugliche Pläne und Vorschläge:

**Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte in Bayern (FVDZ)  
spricht sich für dafür aus, das Gesundheitswesen in Deutsch-  
land grundlegend und zukunftstauglich zu verändern. Pati-  
enten, Versicherte wie auch Ärzte und Zahnärzte sind die  
Flickschusterei seit den neunziger Jahren des letzten Jahr-  
hunderts leid. Die beiden eigentlichen Partner im Gesund-  
heitswesen fordern gemeinsam mehr Transparenz, mehr  
Eigenverantwortung, aber vor allem weniger Bürokratie  
und Verwaltung, die Jahr für Jahr mehr finanzielle Res-  
ourcen sowohl der Versicherten als auch der Arztpraxen  
verschlingt, ohne für die Behandlung hilfreich zu sein.**



# Renate Jung GmbH

## SEMINAR- UND BERATUNGSZENTRUM

Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München  
Service-Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02  
e-Mail: RenataJung-Germering@t-online.de · www.jungrenata.de



**Wir bedanken uns bei allen unseren Seminarkunden für die zahlreichen Besuche im Jahr 2005 und wünschen Ihnen, Ihren Familien und Ihren Teams erholsame und fröhliche Weihnachten, sowie einen erfolgreichen Start ins Jahr 2006**

### **6-Tage-Rennen – Intensivkurs**

#### **Abrechnung nach BEMA und GOZ**

Das „Muss-Seminar“ für alle mit keinen oder wenig Abrechnungskennnissen

(Praxisgründer, Praxisinhaber, Einsteigerinnen, Umsteigerinnen, Ehefrauen, Assistenten)

*Frau Renata Jung*

Termine:

15.12. – 20.12. 2005, 26.1. – 31.1., 23.2. – 28.2.2006

### **Spezialseminar für Prophylaxemitarbeiterinnen**

Individualprophylaxe und professionelle Zahnreinigung

– Patienten beraten, überzeugen, motivieren

– Prophylaxe selbstbewusst verkaufen

*Frau Renata Jung*

Termin: 11.01.2006

### **GOZ/GOÄ aktuell**

Sicherheit bei Erstsattungsproblemen – aktuelle Urteile und Beihilfebestimmungen – keine Honorarverluste durch professionelle Abrechnung

*Frau Renata Jung*

Termin: 14.12.2005

### **Probleme mit Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD)**

Ein praxistaugliches Konzept zur Erkennung und Behandlung von funktionsgestörten Patienten

*Herr ZA Siegfried Leder*

Termin: 21.01.2006

### **Zahnersatzabrechnung - Festzuschüsse**

#### **Bringen Sie Ihr Wissen auf den neuesten Stand**

Das neue HKP-Formular – Beschlüsse und Änderungen der Clearingausschüsse – was hat sich seit Januar geändert – wo gibt es Ausnahmeregelungen.

*Frau Renata Jung*

Termine: 13.01.2006, 22.02.2006

### **Praxispsychologie**

Mehr Selbsterkenntnis, bessere Menschenkenntnis

Die Biostrukturanalyse – Structogram

*Frau Renata Jung*

Termine: 10.12.2005

### **Abdingung und Abrechnung außervertraglicher Leistungen**

Neue Therapien, neue Behandlungsmethoden, neue Behandlungsgeräte – Formulare, Argumente, richtige Abrechnung und Abdingung bei Kassen- und Privatpatienten

*Frau Renata Jung*

Termin: 25.01.2006

### **Die zahnärztliche Mitarbeiterin am Empfang und als Praxismanagerin**

Für den ersten Eindruck bekommt Ihre Praxis keine zweite Chance

*Frau Renata Jung*

Termine: 21.01.2006

**Nur eine „patientenorientierte Praxisgestaltung“  
sichert Ihren Langzeiterfolg**

### **Telefontraining – Fit am Telefon**

Den telefonischen Eindruck der Praxis optimieren – sicher und kompetent telefonieren, auch in schwierigen Situationen

*Frau Renata Jung*

Termin: 12.11.2005

**Ab März 2006 findet bei uns ein Lehrgang (90 Stunden) mit Abschlussprüfung zur „Praxismanagerin“ statt.**

Hier können sich engagierte Mitarbeiterinnen für die Anforderungen der Gegenwart und Zukunft qualifizieren. Wir können bei einem Lehrgang maximal 18 Teilnehmerinnen aufnehmen – melden Sie sich daher rechtzeitig an. Haben Sie Interesse – wir schicken Ihnen gerne ausführliche Unterlagen zu.

Die momentanen Schlagworte aus dem politischen Berlin lauten „Behandlungszwang zu Ramschpreisen im privatärztlichen Bereich“, „Einheitsversicherung für alle“, „Massive Einschränkung der Versorgung bei Beihilfeberechtigten geplant“, „Arbeitszwang zu staatlich festgesetzten Niedriglöhnen für Ärzte und Zahnärzte“ oder „Jeder muss sofort behandelt werden“.

Das eigentliche Problem wird dabei eigentlich gar nicht beleuchtet. Das zu 100% solidarisch finanzierte gesetzliche Gesundheitswesen sozialistischer Prägung, das europaweit nur noch in Deutschland als Dinosaurier mehr schlecht als recht existiert, hat endgültig abgewirtschaftet. „Freibier macht Durst“-Mentalität und immer weiter sinkende Einnahmebasis infolge veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen haben die gesetzliche Krankenversicherung in eine scheinbar ausweglose Situation gebracht. Höhere Beiträge erzeugen weiteren wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands, andererseits sind die medizinischen Dienstleistungen zu den Gebührensätzen der GKV betriebswirtschaftlich nicht mehr erbringbar. Auch der Versuch, mehr Beitragszahler durch eine Pflichtmitgliedschaft von Angestellten bei Gesetzlichen Krankenkassen ins Boot zu spülen, wird dem

sinkenden Schiff nicht helfen. Auch im Bereich der Beihilfeberechtigten sehen sich Bund und Länder offenbar nicht mehr in der Lage, diese Solidargemeinschaft zu 100% zu finanzieren, auch hier sind aus Haushaltsgründen massive Einschnitte in die Versorgung geplant sind.

Die Lösung der Probleme liegt eigentlich schon lange auf dem Tisch, die Vorschläge der Zahnärzteschaft sind solide erarbeitet und werden den Interessen von Patienten und Ärzten und Zahnärzten gerecht. Eine Honorarordnung wie in der Schweiz auf dem Feld der Arzt-Patienten-Beziehung ermöglicht die Spitzenmedizin, die Ärzte und Zahnärzte leisten können und Patienten in unserem Land zurecht einfordern. Hiervon völlig getrennt können Versicherungen und Beihilfestellen Kostenerstattung in Form von Festzuschüssen vornehmen, das Ausmass der solidarischen Teilfinanzierung wäre dann je nach volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingung im Wettbewerb der Versicherer variabel und leicht veränderbar.

*Dr. Peter Klotz, Germering  
Stv. Landesvorsitzender FVDZ Bayern*

## Wie sich der Anspruch an sich selbst im Laufe der Jahre verändern kann

Angesichts des Gesundheitsstrukturgesetzes mit Start 01.01.1993 stand im KZVB-Rundschreiben Nr. 14 vom 21.12.1993 auf Seite 6 folgendes:

### **Wie geht es 1993 weiter?**

**Am 27. Januar 1993 findet die konstituierende Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns statt. Aufgabe dieser Vertreterversammlung wird es sein, einen Vorstand und einen Vorsitzenden zu wählen, die die Kraft und den Mut haben, unter den neuen Rahmenbedingungen ein in der Tat schwieriges Ehrenamt anzunehmen.**

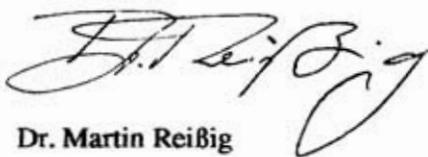
**Ich möchte mich nicht der Verantwortung entziehen. Für einen zukunftsweisenden kreativen Auftrag der bayerischen Zahnärzte stehe ich zur Verfügung. Als verlängerter Arm des Staates bin ich mir zu schade.**

**Unser Motto für 1993 muß lauten: Vorsprung durch strategisches Denken.**

**"Die Welt, die wir geschaffen haben, ist das Resultat einer überholten Denkweise. Die Probleme, die sich daraus ergeben, können nicht mit der gleichen Denkweise gelöst werden, durch die sie entstanden sind."**

**Albert Einstein**

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein hoffentlich erfolgreiches 1993!**



**Dr. Martin Reißig  
1. Vorsitzender**

## Anmeldung zur Bayerischen Zahnärzte-Skimeisterschaft 2006 im Riesenslalom

### Liebe Skifreunde,

auch bei der nächsten 30. Winterfortbildung des ZBV Oberbayern in Miesbach 2006 ist es wieder an der Zeit, die Brettl'n anzuschlappen und um den Pokal der bayerischen Zahnärzte-Skimeister – „Sie und Er“ – zu kämpfen.

Nachdem letztes Jahr das Skirennen bei Flutlicht ein voller Erfolg war, habe ich für euch diesmal den Reiser-Hang in Gaißach bei Bad Tölz als Wettkampfort ausgesucht.

Mir bleibt nur noch auf eure zahlreichen Anmeldungen an meine Adresse oder auch per Fax 0 88 56/20 39 – und auf einen g'führigen Schnee zu hoffen.

Diesmal findet am **Freitag, 03. Februar 2006**, ein Nacht-Skilauf statt.

**Ort:** Reiser-Lift in Gaißach bei Bad Tölz  
Startnummern-Ausgabe ab 18.00Uhr  
am Reiser-Lift

**Ausrichter:** ZBV Oberbayern  
(sportliche Leitung:  
Frau Dr. Angelika Buchner, Penzberg)



**Durchführung:** Skiclub Gaißach  
Sieger-Ehrung im Anschluss im Zielraum  
oder in der Skihütte  
Es erfolgt Einzelwertung und ZBV-Wertung  
(3 Zahnärzte und 1 Zahnärztin)

**Sonderpreis:** Familien-Wertung  
(3 Personen, mind. 1 Dame)

**Teilnahme-Gebühr** (zahlbar bis 23.01.2006)  
Erwachsene: 28 Euro,  
Kinder/Jugendliche (-16) 18 Euro  
Nachmelde-Gebühr:  
Erwachsene: 35 Euro,  
Kinder/Jugendliche (-16) 25 Euro  
Alle Gebühren inklusive Skipass

### Weg-Beschreibung:

Reiser-Lift, Gaißach bei Bad Tölz von München in Richtung  
Bad Tölz und weiter Lengries.

Am Ortsende Bad Tölz – Abzweig Gaißach – Gewerbegebiet/  
Schild Reiser Lifte folgen

Bitte senden Sie Ihr Anmelde-Formular (Kopie des Blattes aus  
„Der Bezirksverband“ 12/2005) an:

**Frau Dr. Angelika Buchner**  
**Bahnhofstrasse 8**  
**82377 Penzberg**  
**Telefon 0 88 56/20 30**  
**Fax 0 88 56/20 39**

Vorauszahlung bis spätestens 23. Januar 2006 per Überweisung  
auf das Bankkonto 320 309 Vereinigte Sparkassen im Landkreis  
Weilheim-Penzberg

*Dr. Angelika Buchner, Penzberg*

**Anzeigenschluss für die  
Ausgabe 2/Februar 2006  
ist der 16. Januar 2006**

## Castellini Gerätetechnik

**Haben Sie ein Problem?  
Wir finden die Lösung!!**

### Duo Med e.K.

Vertrieb/Service/Wartung von zahnmedizinischen Geräten  
Praxismodernisierung, Reparaturen, Ankauf/Verkauf v. Gebrauchtgeräten

**Franz-Marc-Straße 7 • 82431 Kochel/Ried**  
**Telefon 0 88 57 / 69 71 53 • Mail: duomed@t-online.de**

**Puma Plus ab 11.500,- €**



## Anmeldung zur Bayerischen Zahnärzte-Skimeisterschaft 2005 im Riesenslalom

**Freitag, 3. Februar 2006, ab 18.00Uhr in Gaißach bei Bad Tölz, am Reiser-Lift**

**Ausrichter: ZBV Oberbayern (sportliche Leitung: Frau Dr. Angelika Buchner, Penzberg)**

**Durchführung: Skiclub Gaißach**

Klasseneinteilung	Jahrgang	Klasseneinteilung	Jahrgang
Damen 21	1985 – 1976	Herren 21	1985 – 1976
Damen 31/36	1975 – 1966	Herren 31/36	1975 – 1966
Damen 41/46	1965 – 1956	Herren 41/46	1965 – 1956
Damen 51/56	1955 – 1946	Herren 51/56	1955 – 1946
Damen 61/66	1945 – 1936	Herren 61/66	1945 – 1936
Kinder 4 / 6	2002 – 1999		
Kinder 8 / 10	1998 – 1996		
Schüler 12 / 14	1995 – 1991		
Jugend 16 / 18	1990 – 1986		
Damen Gäste		Herren Gäste	
Snowboard I Damen	1975 und jünger	Snowboard I Herren	1975 und jünger
Snowboard II Damen	1974 und älter	Snowboard II Herren	1974 und älter

Es erfolgt Einzelwertung und ZBV-Wertung (3 Zahnärzte und 1 Zahnärztin).

Sonderpreis: Familienwertung (3 Personen, mind. 1 Dame).

Teilnahmegebühr (bis zum 23. Januar 2006): Erwachsene: € 28,-, Kinder/Jugendliche: € 18,- (bis 16 Jahre).

Nachmeldegebühr: Erwachsene: € 35,- Kinder/Jugendliche: € 25,- (bis 16 Jahre). Alle Gebühren inklusive Skipass

Wettkampfbüro: Reiser-Lift direkt beim Lift.

**Startnummern-Ausgabe ab 18.00 Uhr am Reiser-Lift in Gaißach. Siegerehrung im Anschluss im Zielraum oder in der Skihütte.**

**Bitte Anmeldung per Anmeldeformular (Kopie dieses Blattes) zurückschicken an:**

**Frau Dr. Angelika Buchner, Bahnhofstraße 8, 82377 Penzberg, Tel. 0 88 56/20 30 und per Fax 0 88 56/20 39.**

Vorauszahlung bis spätestens 23. Januar 2006 per Banküberweisung, Kto.-Nr. 320 309, BLZ 703 510 30, Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim-Penzberg.

Für die oben angegebene Klassen melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname	Praxisort	Jahrgang	Klasseneinteilung
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Ort/Datum**

**Adresse/Unterschrift**

**Telefon**

Der Veranstalter lehnt jede Haftung für Unfälle bei Teilnehmern, Zuschauern und Funktionären ab.

Jeder Teilnehmer muss selbst unfallversichert sein. Preisverteilung im Anschluss an das Skirennen im Zielraum oder in der Skihütte.

## Aus- und Fortbildung

### Röntgenkurs für Zahnarthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung

**Referent:** Dr. Klaus Kocher, Wolnzach  
**Kurstermin:** Samstag, den 11. März 2006  
**Kursdauer:** 09:00 bis 18:00 Uhr  
**Kursort:** ZBV Oberbayern, Seminarraum,  
München-Allach, Elly-Staegmeyr-Str.15, 2.Stock

#### **Kurzinhalt des Seminars:**

Der Kurs endet mit einer schriftlichen Prüfung mit Fragen zum Kursinhalt. Die Zahnarthelferin erhält nach erfolgreicher Beendigung des Kurses eine Bescheinigung nach § 18 a (3) der Röntgenverordnung.

Die **Anmeldung** muss **schriftlich** erfolgen.

#### **Beizulegen sind:**

- Kopie des Helferinnenbriefes/der Urkunde
- Bescheinigung über die mind. dreistündige praktische Unterweisung durch den Praxisinhaber (nur bei Helferinnenbriefausstellung bis einschl. 1989)
- Verrechnungsscheck über EURO 130,00 (**Verrechnungsscheck bitte auf ZBV-Oberbayern ausstellen**)

**Anzahl der Kursteilnehmerinnen:** ca. 36 Teilnehmerinnen

**Kursgebühr:** 130,- Euro inklusive Mittagessen und Pausengetränke

**!!! Anmeldungen können nur schriftlich mit entsprechender Kursgebühr angenommen werden !!! Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben. Sollte kein Ersatz gefunden werden können, muss der Kurs vollständig bezahlt werden.**

#### **Verbindliche Anmeldung an:**

Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching,  
Tel.: 0 81 42/50 67 70, [info@zbvobb.blzk.de](mailto:info@zbvobb.blzk.de).

### Der akute Notfall in der Praxis

**Referent:** Dr. med. Sönke Müller,  
Internist, Leitender Notarzt im Rhein-Neckar-Kreis / in Zusammenarbeit mit Assistent/ Rettungsassistent(en)

**Kurstermin:** Mittwoch, den 29. März 2006

**Kursdauer:** von 14:30 bis 17:30 Uhr

**Kursort:** Gasthof Hotel Höhensteiger,  
Westerndorferstr. 101, 83024 Rosenheim,  
Tel. 0 80 31/8 66 67

#### **Kurzinhalt des Seminars:**

Notfallsituationen in der zahnärztlichen Praxis sind zwar selten, dann aber stellen sie den Zahnarzt und seine Mitarbeiter vor eine Situation, für die er in der Regel nicht ausreichend vorbereitet ist. Organisatorisches Chaos und teilweise Hilflosigkeit sind die

Folgen, die unter juristischen Aspekten zu fatalen Konsequenzen führen können.

Ein richtiges Handeln in Notfallsituationen ist dabei nicht schwer, wenige grundlegende Maßnahmen können Ihren Patienten und Sie absichern. Die notwendigen Grundlagen wird Ihnen das unten beschriebene Seminar in verständlicher, praxisnaher Form vermitteln.

- a) Rechtliche Grundlagen (kurz)
- b) Basismaßnahmen (mit ausführlichen praktischen Übungen)
  - Techniken der Beatmung mit und ohne Hilfsmittel
  - Techniken der Herzmassage
  - Der venöse Zugang
  - Die Kardio-Pulmonale-Reanimation
- c) Spezielle Notfälle mit den Schwerpunkten u.a.
  - Der anaphylaktische Schock
  - Der kardiale Zwischenfall
  - Der pulmonale Zwischenfall
- d) Notfallmedizinische Ausstattungsempfehlungen für die zahnärztliche Praxis

**Anzahl der Kursteilnehmer:** ca. 20 Teilnehmer (Zahnärzte und zahnärztliches Personal)

**Kursgebühr:** 130,- Euro inklusive Tagungsbetreuung (Kaffee, Tee, Kaltgetränke Teegebäck)

**!!!Anmeldungen können nur schriftlich mit entsprechender Kursgebühr angenommen werden!!!**

Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00



**Praxis erleben!**

**Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.**

Designs in jedem Stil, ob klassisch oder modern, einfach Ziegler, der medizinische Komplettausstatter.

*Design*  
**ZIEGLER**

Am Weiherfeld 1 • 94560 Neuhausen/Deggendorf

Tel. 09 91 / 9 98 07-0 • Fax 09 91 / 9 98 07-99

e-mail: [info@ziegler-design.de](mailto:info@ziegler-design.de) • [www.ziegler-design.de](http://www.ziegler-design.de)

erhoben. Sollte kein Ersatz gefunden werden können, muss der Kurs vollständig bezahlt werden.

**Verbindliche Anmeldung an:** Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching Tel.: 0 81 42/50 67 70, [info@zbvobb.blzk.de](mailto:info@zbvobb.blzk.de)

**Weitere Kurse „Der akute Notfall in der Praxis“ sind zunächst für die Regionen Weilheim und Mühldorf am Inn bereits in Planung. Aktuelle Kursangebote immer unter [www.zbvoberbayern.de](http://www.zbvoberbayern.de)**

## Anmeldeformular für Fortbildungen des ZBV Oberbayern

Kurstitel:

Kurstermin:

Kursgebühr:

Name und Anschrift des Kursteilnehmers  
ggf. Praxisstempel):

Ort:

Datum:

Unterschrift:

**Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Verrechnungsscheck oder Einzugsermächtigung über die Kursgebühr (Scheck bitte auf „ZBV Oberbayern“ ausstellen!!!) an:**

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern  
Astrid Partsch  
Forstweg 5, 82140 Olching  
Telefon 0 81 42-50 67 70

Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von EUR 15,00 erhoben. Sollte kein Ersatz gefunden werden können, muss der Kurs vollständig bezahlt werden.

## Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis – Buchbeschreibung

Notfall in der Praxis! Welcher Zahnarzt ist auf diese doch eher seltene Extremsituation wirklich ausreichend vorbereitet? Anaphylaktischer Schock oder nur Synkope? Akuter Asthmaanfall oder nur Hyperventilation? Sofortmaßnahmen ergreifen, aber welche? Notarzt rufen, wann erforderlich? In Panik geraten? Nein, Ruhe bewahren und systematisch einfache, vielleicht lebensrettende Dinge richtig machen!

Dieser praktische Leitfaden für den Notfall ist speziell auf den Zahnmediziner zugeschnitten und zeigt, wie mit wenigen grundlegenden Maßnahmen Notfallsituationen wesentlich entschärft und dadurch medizinisch wie juristisch fatale Konsequenzen abgewendet werden. Für ein souveränes und effektives Handeln sind hier praktikable und realistische Verhaltensregeln übersichtlich und klar gegliedert aufgeführt.

Der Autor gibt genaue, durch Grafiken veranschaulichte Instruktionen zur sicheren Beherrschung des Notfalls. Prägnant erläutert er die Basismaßnahmen und das Vorgehen in speziellen Notfallsituationen. Auch bezieht er die erweiterten Maßnahmen wie etwa den venösen Zugang oder die Reanimation mit automatischen Defibrillatoren in seine praxisnahe Darstellung ein.

Der Umgang mit Risikopatienten ist ein weiterer Eckpunkt dieses Ratgebers. Welche Risiken und Symptome auftreten, wie sie anamnestisch erfasst und prophylaktisch behandelt werden, ist hier ebenso berücksichtigt wie das therapeutische Vorgehen und die Medikation im Ernstfall.

Darüber hinaus gibt der Autor allgemeine Informationen zur Rechtssituation des Zahnmediziners, stellt die Rettungskette vor und erläutert die grundlegende Notfallsausstattung für die Zahnarztpraxis. Dabei sind sowohl Gerätschaften und ihre korrekte Handhabung als auch Notfallmedikamente und ihre Verabreichung beschrieben. Maßnahmen zum Eigenschutz runden dieses nützliche Handbuch ab.

Dr. Sönke Müller, Jahrgang 1958, hat nach einem Studium der Medizin in Heidelberg seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin 1990 abgeschlossen. Seit 1991 ist er als Internist in Neckargemünd niedergelassen und leitender Notarzt im Rhein-Neckar-Kreis. Dr. Sönke Müller hat zahlreiche Publikationen im Rahmen der nebenberuflichen Tätigkeit als Medizinjournalist verfasst. Er ist als Buchautor und Referent tätig, außerdem führt er bundesweite Workshops für den Bereich Notfallmedizin durch.

**ISBN: 3-938509-07-4**

*Redaktion*

## Berufsausbildungsbegleitende Hilfen für Auszubildende, bei denen das Erreichen des Ausbildungszieles gefährdet ist

Die Auswertung der Prüfungsergebnisse der Zwischenprüfung 2005 hat ergeben, dass 13% der Prüflinge in mindestens einem Fach mangelhafte oder ungenügende Leistungen erzielt haben.

Als Gründe für dieses alarmierende Ergebnis wurden hauptsächlich genannt:

- Mangelnder Lerneinsatz der Auszubildenden
- Fehlende kognitive Fähigkeiten der Auszubildenden
- Sprach- bzw. Verständigungsprobleme bei ausländischen Auszubildenden.

Unverständlich ist, dass sich offensichtlich etliche Jugendliche nicht darüber im Klaren sind, welche Bedeutung in der heutigen wirtschaftlichen Situation eine mit gutem Ergebnis abgeschlossene Berufsausbildung hat und dass Lerneifer und Eigenmotivation grundlegende Voraussetzungen sind, um sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen.

Die Agenturen für Arbeit bieten ausbildungsbegleitende Maßnahmen („Nachhilfe“) an, wenn die Leistungen in der Berufsschule vermuten lassen, dass das Erreichen des Ausbildungszieles gefährdet ist:

Diese Kurse werden i.d.R. für die Dauer eines Schuljahres bewilligt und umfassen ca. 3 Schulstunden/Woche; sie werden in allen oberbayerischen Landkreisen angeboten. Neben reinem Fachwissen vermitteln sie auch Lernmethoden und Allgemeinwissen, z.B. auf dem Gebiet der Mathematik.

Nähere Auskünfte hierzu erteilt die örtliche Agentur für Arbeit.

Um Sprachprobleme zu lösen, bieten z.B. Volkshochschulen Deutsch-Kurse für ausländische Mitbürger/innen an.

Petra Kreis

Referat Zahnärztliches Personal

## Amtliche Mitteilungen

### Prüfungstermine ZFA-Winter-Abschlussprüfung 2006

Berufsschule	Prüfungsfach Praktische Übungen	Mündliche Ergänzungs- prüfung
Fürstenfeldbruck	25.01. – 27.01.2006 2.2.2006	16.02.2006
Ingolstadt	11.02.2006	14.02.2006
Rosenheim	21.01.2006	15.02.2006

Die schriftliche Prüfung findet an allen Berufsschulen am 18.1.2006 statt.



Meier Dental Fachhandel GmbH  
und Sie haben gut lachen!

### mdf Praxis-Modernisierung

#### Im Herbst fallen die Preise!

Entspannte Arbeitshaltung.  
An Ihre Arbeitsweise angepasst!

#### Kavo Primus 1058 TM

Einfach sympathischer. Richtig bequem!

#### Kavo Estetica Comfort 1065 T

Wir bieten Ihnen eine Finanzierung mit einem äußerst günstigen Zinssatz von **1,9% Jahreszins**.

Die erste Rate bezahlen Sie 6 Monate nach Montage!

Zusätzlich haben Sie einen hohen Preisvorteil bei dieser mdf/KaVo-Aktion und erhalten außerdem ein Wellness- oder Golf-Wochenende (3-tägiger Aufenthalt für 2 Personen – 2 Übern. im Doppelzimmer) in einem von 28 Wellnesshotels Ihrer Wahl.

Aktionszeitraum: 31.12.2005

Unsere Telefax-Nr. 0 80 31 - 7228 - 102

Ich bitte um Zusendung von Prospektmaterial über:

Behandlungseinheit KaVo 1058

Behandlungseinheit KaVo 1065

Ich bitte um Kontaktaufnahme durch einen Fachberater

Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne über Details zu dieser Aktion! Tel. 0 80 31 - 7228 - 110

Praxisstempel

D-83101 Rohrdorf  
Seb.-Tiefenthaler-Str. 14  
Tel. +49(0)8031-7228-0  
Fax +49(0)8031-7228-100  
rosenheim@mdf-im.net  
www.mdf-im.net

D-81369 München  
Georg-Hallmaier-Str. 2  
Tel. +49(0)89-742801-10  
Fax +49(0)89-742801-30  
muenchen@mdf-im.net  
www.mdf-im.net

A-5071 Wals  
Lagerhausstr. 505  
Tel. +43(0)662-857700  
Fax +43(0)662-857700-4  
salzburg@mdf-im.net  
www.mdf-im.net

## Ärztliche Nachuntersuchung bei Auszubildenden

Ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung hat sich der Ausbilder die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass der Jugendliche nachuntersucht worden ist (erste Nachuntersuchung gem. § 32 JArbSchG). Legt der/die Jugendliche die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vor, hat ihn der Arbeitgeber innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen.

Der/die Jugendliche darf nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nicht weiterbeschäftigt werden, solange er/sie die Bescheinigung nicht vorgelegt hat.

Redaktion ZBV Oberbayern

## Feiertagsruhe bei Auszubildenden

In § 18 des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist die Feiertagsruhe wie folgt geregelt:

1. Am 24. und 31. Dezember nach 14.00 Uhr und an gesetzlichen Feiertagen dürfen Jugendliche nicht beschäftigt werden.
2. Zulässig ist die Beschäftigung Jugendlicher an gesetzlichen Feiertagen in den Fällen des § 17 Abs. 2 (z.B. Zahnärztlicher Notdienst), ausgenommen am 25. Dezember, am 1. Januar, am ersten Osterfeiertag und am 1. Mai.
3. Für die Beschäftigung an einem gesetzlichen Feiertag, der auf einen Werktag fällt, ist der Jugendliche an einem anderen berufsschulfreien Arbeitstag derselben oder der folgenden Woche freizustellen. In Betrieben mit einem Betriebsruhetag in der Woche kann die Freistellung auch an diesem Tag erfolgen, wenn die Jugendlichen an diesem Tag keinen Berufsschulunterricht haben.

Redaktion ZBV Oberbayern

## Zwischenprüfung für Auszubildende zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Die Zwischenprüfung wird durch das Berufsbildungsgesetz zwingend vorgeschrieben. Zweck ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes der/des Auszubildenden, um ggf. korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

### 1. Prüfungstermin: Mittwoch, 26.04.2006

Die Zwischenprüfung findet an der jeweiligen Berufsschule statt.

### Anmeldeschluss beim ZBV Oberbayern: 30. Dezember 2005

Die Anmeldeformulare sind bei den Berufsschulen erhältlich.

Wir weisen darauf hin, dass der/die Ausbilder/in für die rechtzeitige Anmeldung seiner Auszubildenden verantwortlich ist. Verspätet eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

### 2. Prüfungsgebühr

Die Prüfungsgebühr beträgt € 50,- und ist von dem/der Ausbilder/in zu tragen.

### 3. Prüfungsbescheinigung

Über die Teilnahme wird eine Bescheinigung ausgestellt. Sie enthält eine Feststellung über den Ausbildungsstand, insbesondere Angaben über Mängel, die bei der Prüfung festgestellt wurden.

*Dr. Brunhilde Drew*

*Referentin für Zahnärztliches Personal*

## Sommerabschlussprüfung 2006 für Zahnmedizinische Fachangestellte

### 1. Prüfungsort und -termin

Die Sommerabschlussprüfung 2006 findet an allen Berufsschulen in Oberbayern am Mittwoch, den 31. Mai 2006 statt:

**Der Zeitplan für die schriftliche Prüfung sowie die Termine für die praktische und mündliche Prüfung werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.**

### Anmeldeschluss beim ZBV Oberbayern: 27. Januar 2006

Die Anmeldung erfolgt über die Berufsschulen; dort liegen auch die entsprechenden Formulare vor.

Wir weisen darauf hin, dass **der/die Ausbilder/in** für die rechtzeitige Anmeldung der/des Auszubildenden verantwortlich ist.

Bitte beachten Sie, dass verspätet eingehende Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

### 2. Prüfungsgebühr

Die Prüfungsgebühr beträgt € 200,- und ist von dem/der Ausbilder/in zu tragen.

### 3. Zulassung zur Abschlussprüfung

Aufgrund des Berufsbildungsgesetzes (§ 39 Abs. 1 BBiG) und einer Entscheidung des Berufsbildungsausschusses können zur Prüfung diejenigen Auszubildenden zugelassen werden, deren Ausbildungszeit lt. Ausbildungsvertrag spätestens am 30.9.2006 endet. Die Zulassung zur Prüfung kann nur bei rechtzeitigem Vorliegen der vollständigen Unterlagen erfolgen.

### 4. Vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung

Auszubildende, deren Ausbildungszeit in der Zeit vom 01.10.2006 bis 31.03.2007 endet, können nach § 40 des Berufsbildungsgesetzes einen Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung stellen, sofern die Leistungen in Berufsschule und Praxis dies rechtfertigen. Das entsprechende Antragsformular sowie weitere Informationen erhalten Sie beim ZBV Oberbayern.

### Ergänzende Hinweise

#### **Mündliche Ergänzungsprüfung**

Eine mündliche Ergänzungsprüfung kommt nur in Betracht, wenn sie für das Bestehen der Prüfung relevant ist.

**Versäumte Prüfungstermine** bedeuten gemäß § 20 der Prüfungsordnung ein Nichtbestehen der Prüfung.

*Dr. Brunhilde Drew,*

*Referat Zahnärztliches Personal*

## Meldeordnung des ZBV Oberbayern

Jedes **neue Mitglied** (Zahnärztin, Zahnarzt) ist verpflichtet sich, bei einer Tätigkeit oder bei Wohnsitz im Bereich Oberbayerns sich beim ZBV Oberbayern zu melden.

Bei uns erhalten Sie auch den Meldebogen zur erstmaligen Meldung, sowie die Personalbogen.

Diesem sind die Approbationsurkunde und ggf. Promotionsurkunde und Fachgebietsanerkennung bitte in beglaubigter Kopie beizufügen.

Allen Mitgliedern möchten wir gerne die Anzeigepflicht noch mal ans Herz legen, die in der letzten Zeit leider häufig schlicht vergessen wird, obwohl diese auch im Bezug auf die Beitrags-einstufung, Zustellung von Mitteilungen und Infopost von Bedeutung ist.

**Mitteilungen an den ZBV Oberbayern sind erforderlich bei:**

- **Niederlassung oder sonstige Aufnahme der Berufsausübung**
- **Aufgabe oder Ausscheiden aus einer Praxis, bitte auch Assistenten!**
- **Sonstige vorübergehende oder dauerhafte Aufgabe der Berufsausübung, Beendigung der Zulassung, Ruhestand.**
- **Arbeitsplatzwechsel bei Assistenz Zahnärzten**
- **Änderung der Hauptwohnung, bitte auch mit aktuellen Angaben zu Ihrer telefonischen Erreichbarkeit.**
- **Änderung der Praxisdaten wie Tel.- oder Fax- Nummern, aber auch Praxisverlegungen.**
- **Änderungen des Nachnamens, Kopie z.B. der Heiratsurkunde.**
- **Bei Erwerb einer Promotion, bitte beglaubigte Kopie zusenden, bei Erwerb einer Ermächtigung bitte in einfacher Kopie an den ZBV Oberbayern.**
- **Bei Änderung Ihrer Bankdaten oder Einzugsermächtigung haben wir für Sie Vordrucke im ZBV Oberbayern vorliegen.**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, gerne per Telefon, Fax oder Email.

Claudia Fies, ZBV Oberbayern  
Tel.: 0 89/72 41 37-12  
Fax: 0 89/7 24 21 35  
E-Mail: [cfies@zbvobb.blzk.de](mailto:cfies@zbvobb.blzk.de)

## Beratungstermine 2006 der BLZK

Sie planen Ihre Niederlassung, eine Sozietät oder die Praxisabgabe?

Wie bieten Ihnen an, sich kostenlos und frei von wirtschaftlichen Interessen von Spezialisten beraten zu lassen.

### Terminübersicht der Individuellen Beratung:

<b>München</b> , Zahnärztheaus,	Samstag, 18.02.2006
<b>Würzburg</b> , ZBV Unterfranken,	Samstag, 8.04.2006
<b>Nürnberg</b> , ZBV Mittelfranken,	Samstag, 8.07.2006
<b>München</b> , Zahnärztheaus,	Samstag, 14.10.2006
<b>Regensburg</b> , ZBV Oberpfalz,	Samstag, 11.11.2006

Die Beratung erfolgt in Einzelgesprächen mit den Referenten zu folgenden Themen:

- Einzelpraxis / Sozietäten / Vertragsangelegenheiten
- Praxisbewertung
- Steuerliche Aspekte
- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Altersversorgung

Für jedes Thema stehen ihnen ca. 30 Minuten mit dem Referenten zur Verfügung

### Für die Anmeldung in Würzburg ist zuständig:

ZBV-Unterfranken  
Monika Sammetinger-Albert  
Telefon: 09 31/321 14 11, Fax: 09 31/321 14 14  
E-Mail: [info@zbv-ufr.de](mailto:info@zbv-ufr.de)

### Für die übrigen Anmeldungen ist zuständig:

Bayerische Landeszahnärztekammer  
Gertrude Schäfer, Fallstraße 34, 81369 München  
Telefon: 0 89/72 48 01 96, Fax: 0 89/72 48 01 85  
E-Mail: [gschaefer@blzk.de](mailto:gschaefer@blzk.de)

*Bayerische Landeszahnärztekammer  
Dr. Rüdiger Schott*

*Referent Berufsbegleitende Beratung /  
Berufspolitische Bildung BLZK und KZVB*

## Westl. Münchner Umland

ZÄ, 37 J., mit 6 Jahren BE sucht ab Jan. 06 neuen Wirkungskreis in Teilzeit mit späterer Einstiegsoption.

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter  
0 89 - 85 53 69

## Welcher Kollege/Kollegin

beabsichtigt in ca. 2–3 Jahren (oder auch früher) seine (große) Praxis im Landkreis DAH/FFB/FS abzugeben.

Ich bin an einer Übernahme interessiert.

Zuschriften bitte unter Chiffre **V4-2005 OBB** an den Verlag

## Inhouse-Training: Medizinische Notfälle in der Zahnarztpraxis

Wir kommen zu Ihnen – Sie sparen Zeit und Geld  
Kompetentes Notarztteteam führt individuelles Notfalltraining in Ihrer Praxis durch.

IMS Institut für Medizinisches Sicherheits- und Notfallmanagement e.V.  
Tel. 089/1 70 84 71, Fax 089/17 95 34 44, E-Mail: [info@ims-institut.com](mailto:info@ims-institut.com)

## Obmannsbereiche

### Obmannsbereich Berchtesgadener Land

#### Zahnärztetreffen

**Termin:** Dienstag, 17.01.2006, 19.00 Uhr  
**Ort:** Klosterhof, Bayerisch Gmain  
**Thema:** Traumatologie – das Frontzahntrauma  
**Referent:** OA Dr. Brandner  
*ZA Florian Gierl, Freier Obmann Berchtesgadener Land*

### Obmannsbereich Werdenfels

#### Zahnärztetreffen mit Fortbildungsveranstaltung

**Termin:** Donnerstag, 08.12.2005, um 20:00 Uhr  
**Ort:** Garmisch-Partenkirchen, Bräustüberl  
**Thema:** Qualitätsmanagement (QM) – Fluch oder Segen?  
**Referent:** Dr. Martin Zwicknagl  
*Dr. Jürgen Scharmann, Obmann*

## Verschiedenes

### Rosenheimer Arbeitskreis Fortbildungsprogramm 2006

#### Nr. 1 Seminar – 25.01.2006

##### **GOZ – Der Umgang mit privaten Kostenerstattern**

Vermeidung und Bewältigung von Problemen mit privaten Kostenerstattern – vom ersten Patientenkontakt bis zur vollständigen Rechnung.

**Referent:** Dr. H. Heindl  
Zahnarzt und Mitglied im GOZ-Referat der BLZK, Rosenheim  
**Ort:** mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf  
**Zeit:** Mittwoch, 25.01.2006, 15.00 – 18.00 Uhr  
**Gebühr:** Mitglieder 60,- €, Nichtmitglieder 90,- €  
**Teilnehmerbegrenzung:** 25 Teilnehmer  
**Anmeldeschluss:** 18.01.2006

#### Nr. 2 Seminar – 15.02.2006

##### **Orale Mikrobiologie und Immunologie**

Ökologie der Mundhöhle, Kolonisierungsmechanismen, Parodontitis eine infektiöse Erkrankung, Identifikation der parodontalen Infektionstypen und der anfällige Wirt, Medikamentöse therapie

**Referent:** Dr. R. Raßhofer, München  
**Ort:** mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf  
**Zeit:** Mittwoch, 15.02.2006, 15.00 – 18.00 Uhr  
**Gebühr:** Mitglieder 60,- €, Nichtmitglieder 90,- €  
**Teilnehmerbegrenzung:** 25 Teilnehmer  
**Anmeldeschluss:** 08.02.2006

#### Nr. 3 Seminar – 08.03.2006

##### **Die Wirtschaftlichkeitsprüfung und Regresse**

Richtig gut vorbereitet für die Wirtschaftlichkeitsprüfung. Wie begründe ich richtig?

**Referent:** N. Argyrakis, Rechtsanwältin, spezialisiert auf Zahnartzrecht  
**Ort:** mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf  
**Zeit:** Mittwoch, 08.03.2006, 15.00 – 18.00 Uhr  
**Gebühr:** Mitglieder 60,- €, Nichtmitglieder 90,- €  
**Teilnehmerbegrenzung:** 25 Teilnehmer  
**Anmeldeschluss:** 01.03.2006

Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren. **Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 49,- €.**

Bitte buchen Sie rechtzeitig. Die Erteilung einer Bankeinzugsvollmacht ist zwingend notwendig.

Für Anmeldungen, zur Anforderung einer Beitrittserklärung oder bei Fragen, wenden Sie sich bitte an:

**Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V., c/o Birgit Fastenmeier, Am Ursprung 7, 83026 Rosenheim.** Tel. 01 51 - 19 38 38 69, Fax 01 80 - 50 60 34 52 60 95 (12 ct/min). E-Mail: AZF-Rosenheim@t-online.de

#### **IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“**

**Herausgeber:** Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Ely-Staegmeyer-Str. 15, 80999 München, Tel. (0 89) 74 21 37-0, Fax (0 89) 7 24 21 35, E-Mail: info@zvbobb.blzk.de, Internet: www.zvbooberbayern.de.  
**Redaktion & Schriftleitung:** Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. **Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern:** Petra Kreis, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** Haas-Druck & Verlag, Gerhard Haas, Zeppelinstr. 17, 85399 Hallbergmoos, Tel. 08 11/25 00, Fax 08 11/34 18, E-Mail: verlag@haasdruck.de und Haas@Kios.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Jan. 2001 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPrG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.